

Alltagsleben in Konstanz zur Zeit des Nationalsozialismus

Gruppe 3: Konstanz im Krieg (G-Niveau)



M3 – Konstanzer an die Front!

Am 01.09.1939 war es soweit: Deutsche Truppen fielen in Polen ein und begannen damit den Zweiten Weltkrieg. Frankreich und England traten zwei Tage später, Italien 1940 in Krieg ein. 1941 wurde die Sowjetunion von Deutschland angegriffen. Am Ende des Jahres traten die USA in den Krieg ein. Im August 1939 wurden die ersten 27-jährigen Konstanzer einberufen. Schon einen Monat später fiel der erste Mann. Am Ende des Krieges waren 1701 Soldaten aus Konstanz, 21 aus Litzelstetten, 24 aus Dingelsdorf und 33 aus Dettingen-Wallhausen tot. 370 Männer blieben vermisst, etliche kamen verkrüppelt oder erst Jahre später zurück.



M1 (oben): Konstanzer Soldaten auf dem Weg in die Front.

M2: Verwundete Konstanzer Soldaten.

Fotos: © Rosgartenmuseum Konstanz.

Hubert G. war schon als Kind bei der halbmilitärischen Konstanzer Pfadfinderschaft. 1932 trat er in die NSDAP ein. Er wurde HJ-Führer und Soldat. Bis zum Schluss glaubte er an Adolf Hitler. Als dieser am Kriegsende Selbstmord beging, erhoben Hubert und seine Kameraden ihre rechte Hand zum „letzten Gruß an Großdeutschland“.

M4 - Todesnachrichten

Fiel ein Konstanzer im Krieg, kam ein Amtsträger von Partei oder Gemeinde zur betroffenen Familie. Sein Besuch war gefürchtet, denn er brachte die schlimme Nachricht, dass der Sohn, Bruder oder Vater gestorben ist. „Gefallen für Großdeutschland“ war eine Floskel, die sich oft auf der Mitteilung fand. Die Wehrmacht gab den Schreibern Standardformulierungen an die Hand. Sie sollten auf die besondere Tapferkeit des Gefallenen hinweisen. Auch sollten sie schreiben, dass der Gefallene einen schnellen und schmerzlosen Tod erlitten habe. Und dass die Kameraden ihn betrauert hätten und der Tote beerdigt worden sei. Damit sollte die Familie beruhigt werden. Die Wirklichkeit sah aber meist ganz anders aus. Diese Briefe unterlagen der Zensur durch die Wehrmacht.

Aufgaben

Einzelarbeit (ca. 20 Minuten):

1. Arbeite aus M3 heraus, welche Folgen der Krieg für die Konstanzer hatte.
2. Erläutere, wie die Jugend in das NS-System integriert wurde. Informiere dich im Buch oder über den Link: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ns-organisationen/hitler-jugend.html>
3. Erkläre vor diesem Hintergrund das Verhalten von Hubert G.
4. Erläutere, warum Gefallenenbriefe auf die in M4 beschriebene Weise formuliert worden ist.

Gruppenarbeit (ca. 30 Minuten): Geht hier arbeitsteilig vor.

5. Gestaltet eine 1-2-minütige Präsentation auf Grundlage eurer Informationen. Wählt ein bis zwei Personen aus eurer Gruppe aus, die die Präsentation im Rosgartenmuseum vorstellen.
6. Gestaltet für eure Klasse ein Plakat (DinA3) mit den wichtigsten Informationen zu eurem Thema. Die Plakate werden gesammelt und nach dem Besuch des Rosgartenmuseums ausgestellt.
7. Überlegt euch, welche Bedeutung das Thema Konstanz im Krieg in Bezug auf unsere Leitfrage hat.